


Die Enten-Mama und ihre Jungen.

ie Kinder waren bei der Großmama versammelt; ihre Gesichtchen glühten vor Aufregung, denn sie glaubten, daß an diesem Abend noch etwas ganz Außergewöhnliches geschehen müsse. Sie wußten es eigentlich selbst nicht, wie sie auf den Gedanken gekommen waren, denn kein Mensch hatte es ihnen gesagt; aber heute, hieß es, sei der sechste Dezember. und dann pflegte sonst immer der Pelznickel die Mädchen und Knaben zu besuchen. Die guten Kinder brauchten sich alsdann nicht zu fürchten, denn der „Knecht Ruprecht,“ wie Tante Malchen, die aus Dresden kam, ihn auch nannte, brachte diesen leckere Lebkuchen, Nüsse und Äpfel mit, — nur die Unartigen bekamen Schläge. Als sie nun darüber nachdachten, wurden Emma, Julius und Bertha stutzig, rein war ihr Gewissen nicht.

„Es thut mir leid, daß ich neulich deine Puppe zerbrach,“ sagte der Bruder reuig zu seiner kleinsten Schwester; „wenn ich ihr doch nur die Nase wieder aufsetzen könnte! Aber es geht nicht, denn ich habe